

Projektverbund Nachhaltiger Hochwasser- und Naturschutz in Sachsen

Beteiligte Projektpartner

Einzugsgebiet der Weißeritz

TU Bergakademie Freiberg
Interdisziplinäres Ökologisches Zentrum (IOZ)
Internationales Hochschulinstitut Zittau (IHI),
Lehrstuhl Umwelt- und Biotechnologie
Büro für Hydrologie und Bodenkunde (Dresden)

Einzugsgebiete Müglitz/Gottleuba/Seidewitz

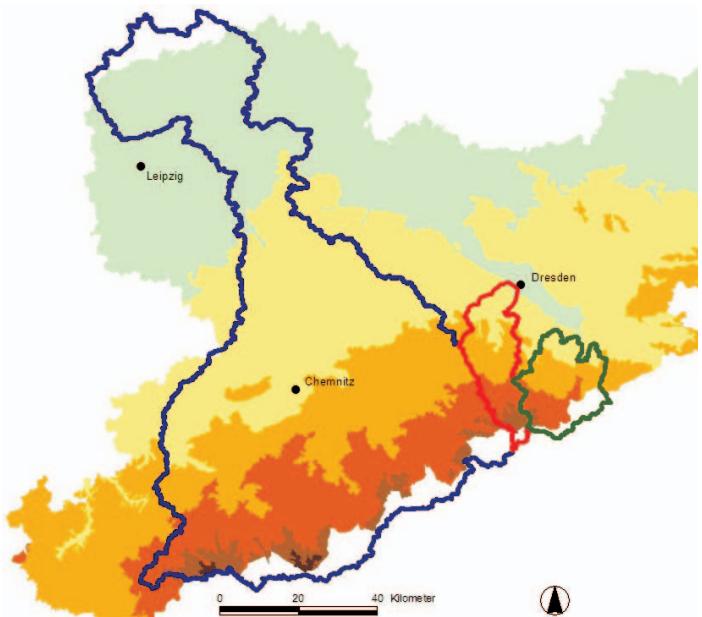
Landesverein Sächsischer Heimatschutz e. V.
TU Dresden – Fachrichtung Forstwissenschaften
Landesforstpräsidium
Landestalsperrenverwaltung
Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und
Landwirtschaft
Regierungspräsidium Dresden
Forstamt Bad Gottleuba
Landratsamt Pirna
Schutzgebietsbetreuer
Beschäftigungsgesellschaft Pirna e. V.

Einzugsgebiet der Mulde

Universität Hannover, Institut für Wasserwirtschaft
Hydrologie und landwirtschaftlichen Wasserbau (IWW)
Institut für Landschaftspflege und Naturschutz (ILN)
Institut für Volkswirtschaftslehre, Lehrstuhl für
Mikroökonomik (VWL)
Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL)

Verschiedene Projekte – ein Ziel

Die Projekte bearbeiten unterschiedlich große Einzugsgebiete, so dass die Auflösung bei den Analysen variiert. Da sich die Gebiete darüber hinaus hinsichtlich ihrer naturräumlichen Ausstattung unterscheiden, werden Aussagen zur Übertragbarkeit der Ergebnisse möglich.



- █ Einzugsgebiet der Mulde
- █ Einzugsgebiet der Weißeritz
- █ Einzugsgebiet der Gottleuba,
Müglitz und Seidewitz

DBU – Wir fördern Innovationen

Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) ist eine der größten Stiftungen in Europa. Sie fördert innovative beispielhafte Projekte zum Umweltschutz. Die DBU fördert Projekte aus den Bereichen Umwelttechnik, Umweltforschung und Naturschutz, Umweltkommunikation sowie Umwelt und Kulturgüter.

Allgemeine Voraussetzungen für eine Förderung sind die folgenden drei Kriterien:

- **Innovation**
- **Modellcharakter**
- **Umweltentlastung**



Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt setzt bei ihrer Fördertätigkeit insbesondere auf den produkt- und produktionsintegrierten Umweltschutz. Im Mittelpunkt der Förderung stehen kleine und mittlere Unternehmen.

Herausgeber

Deutsche Bundesstiftung Umwelt
An der Bornau 2
49090 Osnabrück
Telefon 0541|9633-0
www.dbu.de

Gestaltung

Helga Kuhn (ZUK)

Verantwortlich

Dr. Markus Große Ophoff

Text und Redaktion

Ulf Jacob
Zentrum für
Umweltkommunikation
der DBU gGmbH (ZUK)

Gesamtherstellung

Steinbacher Druck GmbH,
Osnabrück

Ausgabe

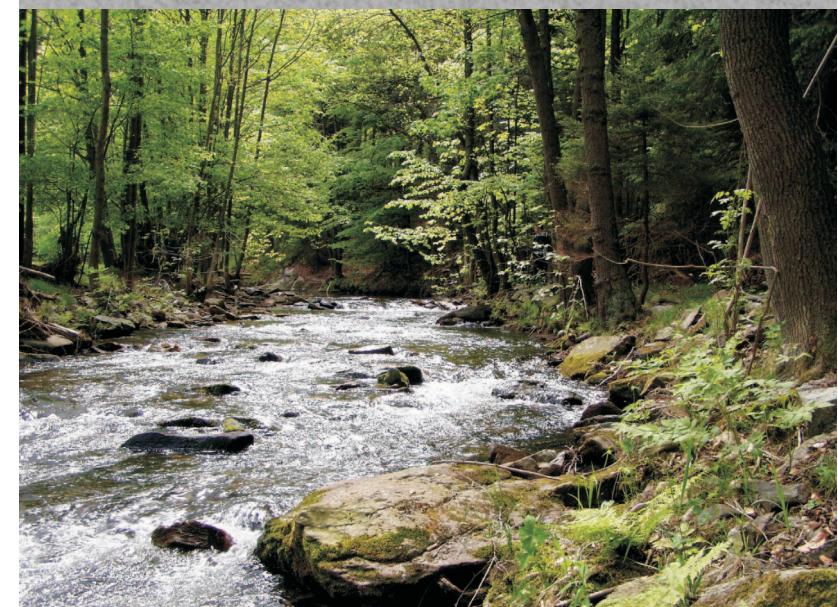
21278-20/05

Gedruckt mit ÖkoPLUS-Druckfarben ohne
Mineralöle auf einem Papier, das zu 100 %
aus Altpapier hergestellt wurde.



Deutsche Bundesstiftung Umwelt

Projektverbund Nachhaltiger Hochwasser- und Naturschutz in Sachsen



Deutsche Bundesstiftung Umwelt

Hochwasser- und Naturschutz in Sachsen

Die spektakulären Hochwasser-Ereignisse im August 2002 verdeutlichten, dass solche Katastrophen auch künftig immer wieder auftreten können. Hauptursache für die große Schadwirkung des Hochwassers 2002 sind vielfältige anthropogene Veränderungen, die die Auswirkungen verstärkten und die Schwere der Schäden erhöhten.

Das Hochwasser 2002 war Anlass erneut zu überlegen, wie das Schadenspotenzial künftig gesenkt werden kann. Zunehmend etabliert sich die Auffassung, dass ein effektiver vorbeugender Hochwasserschutz nicht mehr überwiegend mit technischen Maßnahmen zu erreichen ist, sondern unter verstärkter Berücksichtigung von Natur und Umwelt erfolgen muss.

Auf diesen Überlegungen basierend, initiierte und fördert die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) mit 1,2 Mio. Euro einen Projektverbund für Sachsen, der neben dem Hochwasserschutz den Naturschutz in den Mittelpunkt stellt. Ziel ist, den natürlichen Wasserrückhalt in der Fläche von Flusseinzugsgebieten zu verbessern und praktikable Hochwasserschutzmaßnahmen zu erarbeiten, die zugleich dem Naturschutz dienen. Mögliche Maßnahmen sind Anpassung der Landnutzung, Entsiegelung, Renaturierung von Gewässern und Feuchtgebieten.

Die Einzelprojekte des Projektverbundes arbeiten eng mit örtlichen Landeigentümern und Vertretern der Land-, Wasser- und Forstwirtschaft sowie mit Behörden und Verbänden zusammen, um eine möglichst zügige Umsetzung zu erreichen.

Unter dem Dach des Projektverbundes arbeiten drei Einzelprojekte, die im Folgenden näher beschrieben werden.



Einzugsgebiet der Weißeritz

Das Weißeritz-einzugsgebiet wurde vom Hochwasser 2002 besonders betroffen. Da diesem Gebiet auch aus Naturschutzsicht eine besondere Bedeutung zukommt, sollen im Projekt HochNatur beispielhaft praktikable Maßnahmen entwickelt werden, die dem Hochwasserschutz und dem Naturschutz dienen.

Im gesamten Weißeritz-einzugsgebiet wird die Landschaftsausstattung und -vielfalt von Biotoptypen erfasst, um Möglichkeiten für Gestaltungsmaßnahmen aus Naturschutzsicht abzuleiten. Dabei werden die vorhandenen FFH-Gebiete

(NATURA 2000) und geschützten Biotope besonders berücksichtigt. Parallel dazu werden hydrologische Modellierungen durchgeführt, um Risikoflächen für die Hochwasserentstehung auszuweisen und einen Maßnahmenkatalog für den Hochwasserschutz zu erarbeiten. Dieser integrative Ansatz ermöglicht eine abschließende Bewertung von Maßnahmen hinsichtlich ihrer Naturschutz- und Hochwasserschutzwirkung.

**TU Bergakademie Freiberg
Interdisziplinäres Ökologisches Zentrum (IOZ)**
Brennhausgasse 14
09599 Freiberg
Telefon 03731|393397
elke.richert@ioez.tu-freiberg.de
www.ioez.tu-freiberg.de/hochnatur/

Einzugsgebiete Müglitz/Gottleuba/Seidewitz

Die Täler und Hänge der Flüsse im Osterzgebirge sind nicht nur aus sächsischer sondern auch aus europäischer Sicht schutzwürdig. Gegenwärtig können die meisten Flusseinzugsgebiete große Niederschlagsmengen nur eingeschränkt aufnehmen bzw. verzögert ableiten, da intensive bergbauliche, land- und forstwirtschaftliche Eingriffe zu geringer Bewaldung und häufig nicht standortgerechter Landnutzung führten. Mit dem Projekt werden in einem ausgeprägten Hochwasserentstehungsgebiet ökologisch und ökonomisch vertretbare Initial- und Pflegemaßnahmen zur naturschutzgerechten Waldbehandlung und Hochwasservorsorge geplant und durchgeführt.



Ziel ist es, die Wälder des Landesvereins Sächsischer Heimatshut zu entwickeln, dass sie die besondere Hochwasserschutz- und Naturschutzfunktion erfüllen können, naturnahe Auen zu erhalten oder neu zu gestalten,

naturschutzverträgliche Waldmehrung in ausgeräumten Agrarlandschaften zu fördern und Projektziele den Entscheidungsträgern und der Öffentlichkeit näher zu bringen.

TU Dresden – Institut für Allgemeine Ökologie und Umweltschutz
01735 Tharandt
Telefon 035203|3831288
wilhelm@forst.tu-dresden.de
lv-saechsischer-heimatschutz@t-online.de
www.forst.tu-dresden.de/Oekologie/Landes/forschg.htm#osterz

Einzugsgebiet der Mulde

Am Beispiel des Einzugsgebietes der Vereinigten Mulde in Sachsen soll untersucht werden, welche Potenziale für den Wasserrückhalt in der Fläche und die

Abflussver-

zögerung

bestehen

und wie

diese besser

ausge-

schnüpft wer-

den können.

Möglich

sind Maß-

nahmen zur

nachhaltigen Regenwasserbewirtschaftung auf Siedlungs- und Verkehrsflächen, eine schonende Bodenbearbeitung auf landwirtschaftlichen Flächen oder die Neuanlage von Biotopstrukturen in der Agrarlandschaft. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der Bewertung der naturschutzfachlichen Bedeutung solcher Maßnahmen. Die Belange des Hochwasserschutzes sollen so kombiniert werden, dass größtmögliche Synergieeffekte entstehen. Besonders untersucht werden die Wirtschaftlichkeit und Wege zur Förderung und Finanzierung entsprechender Maßnahmen.



**Universität Hannover
Institut für Wasserwirtschaft, Hydrologie
und landwirtschaftlichen Wasserbau
c/o Dipl.-Ing. Detlef Wilcke**
Rennbahnallee 109 a
15366 Dahlwitz-Hoppegarten
Telefon 03342|3595-24
Telefax 03342|3595-29
d.wilcke@sieker.de
www.hochwasserschutz-mulde.de